



11. Juni 2017/dlb

## **Ein naturnaher Garten – ein Lebensraum für Flora, Fauna und ein Ort zum Verweilen**

### **Exkursion des Naturschutzvereins Eiken**

*Damit ein Dorf trotz verdichtetem Bauen attraktiv bleibt, müssen Grünflächen erhalten und deren Vielfalt gefördert werden. Gärten eröffnen dafür viele Möglichkeiten. Wie eine naturnahe Grünfläche ums Haus aussehen kann, wurde Interessierten an der Exkursion des Naturschutzvereins Eiken am 11. Juni im Garten von Rös Bienz gezeigt.*

Am Sonntag führte Rös Bienz 30 Personen durch den seit über 20 Jahren bewirtschafteten Garten. Dass Vielfalt in einem Garten möglich ist und mit kleinen Anpassungen eine naturnahe Umgebung geschaffen werden kann, darüber informierte die Landschaftsführerin des Juraparks Aargau, Feldornithologin und -botanikerin Rös Bienz ausführlich. Frau Bienz schuf in ihrem Garten Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere. Auf ihrem Grundstück befinden sich Blumenwiesen, Asthaufen, Altholzstellen und alte Bäume, Teiche, Nisthilfen, Kräuter und eine meterlange Hecke. Dass viel Grüngut anfällt, kann bei der stattlichen Anzahl von 13 Kompostbehältern vermutet werden. Deren Reifekompost wird im Garten wieder eingebracht und der Zyklus schliesst sich. Auch sogenannte Unkräuter erhalten im naturnahen Garten ihren Platz. Sie werden von Rös Bienz gezielt genutzt. Viele von ihnen verbessern die Bodenqualität und locken zahlreiche Insekten an. Bieten wir Vielfalt im Garten an, so werden wir auch belohnt, unter anderem mit dem Einzug von Nützlingen, wie z. B. dem Marienkäfer.

Der Garten bietet auch für die Bewohnerin sehr viel. Es gibt im Garten von Frau Bienz viele, lauschige Nischen zum Verweilen. Die Blütenbracht ist eine Augenweide und es ist eine Freude, die verschiedenen auf Nahrung suchenden Wildbienen zu beobachten. Mit dem erst in Bau befindenden Fusspfad wird ein weiterer attraktiver Ort für die Gartenbesitzerin entstehen.

Jede Grünfläche kann zu einem kleinen Naturparadies werden, so die Exkursionsleiterin. Dies kann in kleinen Schritten und mit bescheidenen, finanziellen Mitteln geschehen. Mit einzelnen, einfachen Massnahmen, wie das Stellen eines Bienenhotels oder das Anlegen eines Steinhaufens, kann der Flora und Fauna viel geboten werden. Die Besucherinnen und Besucher wurden am Schluss der Exkursion gebeten, ihre Umsetzungsprojekte dem Naturschutzverein Eiken mitzuteilen. Der Verein ist gespannt auf die Rückmeldungen der Exkursionsteilnehmer.

*Text: Daniela Lauber Bärlocher, Hauptstrasse 6, 5074 Eiken [daniela.lauber@bluewin.ch](mailto:daniela.lauber@bluewin.ch)*

*Bilder: Edgar Schuhmacher, 5074 Eiken*

#### *Bildbeschreibungen:*

*Bild 1 Die Blumenvielfalt fasziniert die Exkursionsteilnehmenden.*

*Bild 2 Die Teiche sind ein Lebensraum für Amphibien und ein Ort zum Verweilen.*

*Bild 3 Die Vielfalt im Garten von Rös Bienz ist ein Lebensraum für zahlreiche Tiere.*

*Bild 4 Auch am Wegrand lässt Rös Bienz der Natur ihren Platz.*